

beit einer Parteigruppe, ihre Erfahrungen, aber auch ihre Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hat. Solche Gespräche können auch geführt werden über die Wirksamkeit der politischen Massenarbeit einer Grundorganisation, die Arbeit mit der Parteiliteratur, über die Durchsetzung moderner Technologien usw. In größeren Zeitabständen sollen die Unterhaltungen mit den gleichen Gesprächspartnern wiederholt werden. Dadurch werden wir zu Analysen gelangen, die es dem Sekretariat der Kreisleitung gestatten, für ganz spezifische Gebiete zu konkreten Schlußfolgerungen zu kommen.

Neben diesen Informationsquellen ist die direkte Berichterstattung von Parteioptionen vor dem Sekretariat für die Gewinnung neuer Kenntnisse und Erkenntnisse von Bedeutung. Berichterstattungen vor dem Sekretariat sind fester Bestandteil des Arbeitsplanes der Kreisleitung. Sie werden durch Sekretariatsmitglieder sorgfältig in den Grundorganisationen vorbereitet.

Auswertung der Informationen

Natürlich ist es nicht möglich, alle Informationen in Berichten an das Sekretariat zu verarbeiten. Dazu ist die Fülle der Informationen zu groß. Deshalb ziehen Arbeitsgruppen, Mitarbeiter und Abteilungen den rationellen Kern der Informationen für die Berichterstattung an das Sekretariat heraus. Die endgültige Analyse wird von allen Abteilungsleitern beraten, ehe sie dem Sekretariat vorgelegt wird. Alle Materialien, die zur Erarbeitung eines Berichtes benötigt werden, werden an die Abteilungen weitergegeben, damit sie die ihren Arbeitsbereich betreffenden Probleme sofort auswerten und für die differenzierte Arbeit nutzen können.

Alle Informationen, die für eine Speicherung

oder Modellierung geeignet und notwendig sind, werden sorgfältig herausgenommen, damit sie jederzeit für die weitere Arbeit zugänglich sind. Zu den zu speichernden Informationen gehören Termine von Parteileitungssitzungen und Mitgliederversammlungen, Ergebnisse der Versammlungen, des Parteilehrjahres usw. Die Termine werden auf Magnettafeln festgehalten. Das ist relativ einfach. Schwierigkeiten bereitet dagegen die Speicherung von Problemen. Wir versuchen zur Zeit, dem mit Problemmappen gerecht zu werden. Wir speichern auch manche Probleme auf Tonband. Das sind natürlich erst Versuche einer ordnungsgemäßen, übersichtlichen und jederzeit greifbaren Speicherung und Registrierung der Informationen. Wir wissen nicht, ob wir damit auf dem richtigen Wege sind. Wir nehmen gern den Rat und die Erfahrungen anderer Kreisleitungen entgegen.

Die Umstellung mancher Arbeitsprozesse geht aber nicht konfliktlos vor sich. Es bedarf kritischer Auseinandersetzung, um das Verständnis aller Mitarbeiter für die Umgestaltung dieser Seite der Parteiarbeit zu erreichen.

Es gibt auch nach wie vor mitunter noch Tendenzen des „Fotografierens“ oder absoluter Verallgemeinerung bestimmter gesellschaftlicher Erscheinungen durch einige Parteisekretäre, Mitarbeiter des Apparates oder der Arbeitsgruppen. Doch wir meinen, die Anfänge der Umgestaltung der Parteiinformation gestatten uns bereits jetzt, rascher, präziser, umfangreicher zu analysieren und Zufälligkeiten bei den Einschätzungen merklich auszuschalten. Das Sekretariat der Kreisleitung kann folglich wissenschaftlicher führen und exakte Entscheidungen finden.

Albert Schulzki

1. Sekretär der Kreisleitung Wittenberg

Kleinarbeit mehr schätzen

Ähnliche Schwierigkeiten, wie sie Genosse Kurt Löser als APO-Sekretär im Heft 14/68 des „Neuen Weg“ darlegt, habe auch ich als Vorsitzender der Be-

triebsgruppe der DSF im VEB Schamottewerk Bad Freienwalde. Selbstverständlich übe ich diese Funktion ehrenamtlich und in meiner Freizeit aus. Zur Vorbereitung und Durchführung unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung sowie der Kreisdelegiertenkonferenz unserer Organisation habe ich zum Teil meinen Jahresurlaub in Anspruch genommen. Auch ich stehe oft zwischen „zwei Feuern“, denn die Planerfüllung steht auch in

unserem Betrieb im Vordergrund. Man sollte den Mut aber nie sinken lassen; denn unsere propagandistische Kleinarbeit trägt dazu bei, den Sieg des Sozialismus schneller zu verwirklichen. Es wäre natürlich ratsam, wenn auch einige BPO-Leitungen die Kleinarbeit dementsprechend schätzen würden.

Karl-Heinz Jost
Vorsitzender der DSF im VEB
Schamottewerk Bad Freienwalde

DER LERER HAT DAS WORT